

Am OHG rollen die Roboter



In der Industrie geht schon lange nichts mehr ohne sie, und auch im Haushalt halten sie zunehmend Einzug: Roboter. Dabei handelt es sich in der Regel nicht um menschenähnliche Maschinen wie den aus Star Wars bekannten C-3PO, sondern um Geräte, die durch ein Computerprogramm gesteuert bestimmte Aufgaben erledigen. Die Palette reicht vom Schweißroboter in der Autofabrik über den Staubsaugerroboter zu Hause bis hin zu geplanten Altenpflegerobotern, die dem Rentner der Zukunft zur Hand gehen sollen, ohne dass menschliches Pflegepersonal benötigt wird. In Anbetracht der vielfältigen Möglichkeiten ist die Robotik ein riesiges Forschungsgebiet für Tüftler und Wissenschaftler weltweit – und einer der am stärksten wachsenden Märkte überhaupt. Die Fähigkeiten für Entwicklung und Programmierung von Robotern können und sollen schon in der Schule gelegt werden. Am Otto-Hahn-Gymnasium ist das seit diesem Schuljahr möglich. Mit einer gemeinsamen Sachspende haben Elternbeirat und Förderverein des Gymnasiums sowie die Firma Steinwald-EDV den Grundstock für einen Robotik-Kurs gelegt. Im Pluskurs „Robo-AG“ können die Schülerinnen und Schüler mit Fischertechnik-Baukästen eigene Roboter konstruieren und mittels einer schülerfreundlichen Software programmieren. Der Phantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt – solange die Bauteile reichen.

Vertreter von Elternbeirat, Förderverein und Steinwald-EDV informierten sich jetzt in einer Unterrichtsstunde über die Arbeit der Robo-AG. Schulleiterin Gertraud Nickl dankte zunächst für die großzügige Spende und wies darauf hin, dass die Kästen auch im Rahmen des Horizontec-Modellprojekts zum Einsatz kämen. Schülerinnen und Schüler des Kurses führten dann die bis jetzt entwickelten Modelle vor, darunter einen Strichcodeleser und ein vollautomatisches Bonbonkatapult. Kursleiter Peter Weyer ist restlos begeistert, denn die Schülerinnen und Schüler suchen sich eigenständig Aufgaben und finden alleine oder gemeinsam die passenden Lösungen. Ganz im Sinne eines modernen, schülerzentrierten Unterrichts ist der Lehrer nicht mehr Dozent, sondern eher Moderator des Geschehens. "Eigentlich bin ich nur noch dazu da, um die Wunschliste für neue Teile zu verwalten", meint er augenzwinkernd. Peter Weyer, 15.November 2012